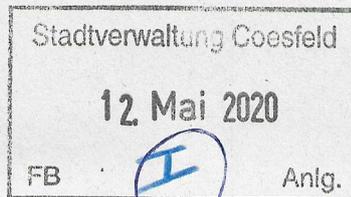




**Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti**  
Walkenbrückenstraße 8 · 48653 Coesfeld

Stadt Coesfeld  
Der Bürgermeister  
Markt 8  
48653 Coesfeld



**Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti**  
Walkenbrückenstraße 8 · 48653 Coesfeld  
Tel 02541 7408050 · Fax 02541 740805109

**Zentralrendantur der kath. Kirchengemeinden  
in den Dekanaten Coesfeld und Dülmen**  
Anna-Katharina-Emmerick-Str. 30 · 48249 Dülmen  
Tel.: 02594 9124-0 · Fax: 02594 9124-99  
Mail: zr-duelmen@bistum-muenster.de

**Auskunft erteilt:**

Andreas Venneböcker Tel. 02594/9124-23  
E-Mail: venneboecker@bistum-muenster.de

Dülmen, den 12.05.2020

**Finanzielle Situation des Friedhofshaushaltes der Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti  
Antrag auf eine anteilige Kostenübernahme der Stadt Coesfeld**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Öhmann,

in mehreren gemeinsamen Gesprächen mit Ihnen, Vertretern Ihres Hauses, Vertretern des Kirchenvorstandes St. Lamberti und mir als leitendem Pfarrer, ist über den defizitären Friedhofshaushalt der Kirchengemeinde St. Lamberti berichtet und gesprochen worden. Der Friedhofshaushalt umfasst die „alten“ Friedhöfe St. Lamberti an der Billerbecker Straße, St. Jakobi an der Friedhofsallee und den „neuen“ Friedhof An der Marienburg, Loburger Straße.

Der Friedhof An der Marienburg ist im Jahr 2001 aufgrund von damals nicht mehr ausreichenden Freiflächen auf den Friedhöfen St. Lamberti und St. Jakobi und des Gutachten der ILABA Consult aus 1996 angelegt worden.

Die ursprünglich angelegte Fläche des Friedhofes An der Marienburg (vor Rückgabe der ersten Teilfläche 2011) entspricht nur ca. der Hälfte der eigentlich geplanten Friedhofsfläche!

Die Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti (damals noch die eigenständige Gemeinde St. Jakobi) hat die Gesamtinvestition für die Infrastruktur und Anlage des Friedhofes An der Marienburg übernommen, abzgl. eines Öffentlichkeitsanteils der Stadt Coesfeld von 15 %. Die um den Öffentlichkeitsanteil reduziert Investitionssumme betrug damals umgerechnet € 910.483,02, die Abrechnungssumme umgerechnet € 1.161.548,29.

Für den Neubau der Friedhofskapelle ist zusätzlich im Jahr 2002 ein Darlehn in Höhe von € 350.000,- bei der Sparkasse Westmünsterland aufgenommen worden.

Somit hat die Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti eine Gesamtsumme von ca. € 1.512.000,- in den Friedhof An der Marienburg investiert.

Die damaligen Bedarfsprognosen entsprechen aber überhaupt nicht der tatsächlich stattgefundenen Entwicklung.

**Bankverbindungen:**

**Darlehenskasse Münster e. G.**

IBAN: DE84 4006 0265 0003 8877 00

BIC: GENODEM1DKM

Alleine die nicht in diesem Umfang zu erwartende gravierende Verschiebung der Bestattungsformen zugunsten der Urnenbestattungen hat dazu geführt, dass viele Flächen auf den beiden „alten“ Friedhöfen wieder frei werden.

Inzwischen werden viele Grabstellen nicht verlängert, was früher vorherrschende Praxis war. Auch das war so im Gutachten ILABA nicht erwartet worden.

Alleine diese Entwicklungen bringen die Friedhöfe unter Druck.

Besonders gravierend wirkt sich in diesem Zusammenhang die Zulassung des Ruheforstes aus.

Die Inbetriebnahme des Ruheforstes im Jahr 2008 verschärft die finanzielle Problematik der Friedhöfe der Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti, da viele Urnenbestattungen sich von den Friedhöfen in den Ruheforst verlagern. Eine Gegensteuerung ist nun nicht mehr möglich.

Dies wird u. a. dadurch deutlich, dass auf den Friedhöfen in Coesfeld (ohne Lette) in dem Zeitraum von 2002 bis 2007 im Durchschnitt 260 Bestattungen pro Jahr erfolgten.

Ab 2008 liegt der Durchschnitt aber nur noch bei 225 Bestattungen.

Die Verlagerung der Urnenbestattungen in den Ruheforst wird auch dadurch bestätigt, dass der Bundes- und Landestrend der Bestattungszahlen einen kontinuierlichen Anstieg seit Mitte der 2000er Jahre verzeichnet, der sich auf den Friedhöfen der Kirchengemeinde St. Lamberti aber nicht widerspiegelt.

Hier gibt es die oben beschriebene Stagnation.

Auch der Anteil der Urnenbestattungen liegt mit ca. 30 % auf den Coesfeld Friedhöfen (ohne Lette) weit unter den Bundes- und Landeszahlen, die hier jenseits der 50 % liegen.

Es ist belegbar, dass von Inbetriebnahme des Ruheforstes an bis zum Ende des Jahres 2019 mindestens 379 Bestattungen von Angehörigen der beiden Kath. Kirchengemeinden in Coesfeld im Ruheforst stattgefunden haben (siehe Anlage).

Bestattungen von Angehörigen der beiden Kirchengemeinden, die ohne kirchliche Begleitung dort stattgefunden haben, sind darin nicht enthalten.

Das bedeutet, dass die „Dunkelziffer“ der Bestattungen, die aufgrund des Ruheforstes nicht mehr auf den Friedhöfen der Kirchengemeinde St. Lamberti durchgeführt wurden, sicherlich noch höher ist. Nach unseren Schätzungen fehlt den Friedhöfen alleine durch den Ruheforst ein Finanzvolumen von 320.000,- bis 450.000,- € bis zum Ende des Jahres 2019.

Aus den geschilderten Gründen sind die Unterhaltungs- und Darlehnskosten für die Anlage und Infrastruktur des neuen Friedhofes An der Marienburg nie durch die anteiligen Gebühren gedeckt worden.

Der Friedhofshaushalt gesamt konnte bis einschließlich des Jahres 2016 immer nur durch die Überschüsse der Friedhöfe St. Lamberti und St. Jakobi und durch zusätzlich Entnahmen aus der allgemeinen Friedhofsrücklage ausgeglichen werden.

Im Jahr 2014 sind darüber hinaus Sondertilgungen in Höhe von ca. € 104.000,- geleistet worden, die durch eine Nichtzuführung zur Pflegerücklage der stillen Gräber finanziert wurden!

Seit dem Haushaltsjahr 2017 kann der Friedhofshaushalt nicht mehr ausgeglichen werden!

Die Friedhofsrücklage ist gänzlich aufgebraucht.

Das hat dazu geführt, dass der Friedhofshaushalt 2019 mit einem Defizit von € 100.560,74 abschließt. Diese Summe ist bereinigt um das Darlehn für den Bau der Einsegnungshalle.

Die Problematik der Unterfinanzierung ist bereits in den Jahren 2009/2010 mit der Stadt Coesfeld eingehend besprochen worden.

Als Ergebnis ist im Jahr 2011 eine Teilfläche von ca. 45% der gesamten Pachtfläche des Friedhofes An der Marienburg an die Stadt Coesfeld zurückgegeben worden, da zu diesem Zeitpunkt davon ausgegangen werden konnte, dass diese Fläche nicht mehr benötigt werden. Der Pachtzins ist entsprechend angepasst worden.

1 Eine anteilige Übernahme der Investitionskosten durch die Stadt Coesfeld nach Rücknahme der o. g. Teilfläche von 21.887 m<sup>2</sup> hat nicht stattgefunden.

2 Die zurückgegebene Teilfläche ist von der Stadt Coesfeld in Bauland umgewandelt und vermarktet worden.

Um die finanzielle Situation der Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti in Bezug auf die 3 Friedhöfe zu verbessern, wurde in gemeinsamen Gesprächen über mögliche Kosteneinsparungen gesprochen.

Als eine Möglichkeit wurde die nochmalige Verkleinerung des Friedhofes An der Marienburg angesprochen.

Tendenziell würde durch eine nochmalige Verkleinerung der Bestattungsfläche auch in Zukunft kein Engpass für Beerdigungen entstehen, da die Verschiebung der Bestattungen in Richtung Urnenbegräbnis noch weiter zunimmt und ausreichende Reserveflächen zur Verfügung stehen.

Bei den zur Disposition stehenden Rückgabeflächen handelt es sich grob um folgende Bereiche:

- die verbleibende Fläche des ursprünglichen Bestattungsfeldes 4 (jetzige Blumenwiese)
- die Fläche des daran anschließenden Betriebshofes.  
Dieser könnte auf den angrenzenden Parkplatz im Nordosten verlegt werden. Dieser Teil des Parkplatzes wird auch bei größeren Beerdigungen nicht benötigt.
- die noch nicht belegte Restfläche des ursprünglichen Bestattungsfeldes 3, zwischen dem Hochkreuz im Westen, dem Hauptweg im Osten und der Grenze der Baugebietserweiterung „An der Marienburg“ im Süden

Die Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti sieht hier den Lösungsansatz für das finanzielle Problem der Friedhöfe. Diese o. g. Flächen haben eine Gesamtgröße von ca. 6.750 m<sup>2</sup>.

Die Stadt Coesfeld könnte sie als Erweiterung des Baugebietes „An der Marienburg“ vermarkten. Aus diesem Erlös könnten die anteiligen Investitionskosten der Kirchengemeinde für den Friedhof An der Marienburg erstattet werden, die aufgrund der Nutzung als Baugebiete „untergegangen“ sind, den Friedhofsträger aber immer noch finanziell belasten.

Im Schreiben vom 07.11.2018 äußerten Sie Herr Bürgermeister Öhmann, dass sich die Stadt Coesfeld vorstellen könne, Teile der Investitionskosten für die damalige Neuanlage des Friedhofes An der Marienburg zu erstatten. Hierzu sei jedoch eine Ermittlung und Gewichtung der Investitionskosten, sowie die Ermittlung weiterer Kennzahlen erforderlich.

Diese Unterlagen liegen der Stadt Coesfeld seit Ende des Jahres 2019 vor.

Hierbei handelt es sich u. a. um die:

- Entwicklung der Bestattungszahlen
- Aufteilung der Grabstellen
- Verlängerungen der Grabstellen
- Entwicklung der Pflege- und Unterhaltungskosten
- Entwicklung des Gebührenaufkommens
- Anzahl von Angehörigen der KKG St. Lamberti und Anna Katharina, die mit kirchlicher Begleitung im Ruheforst bestattet worden sind.

Aufgrund der Ergebnisse dieser Unterlagen kann festgestellt werden, dass mit der Rückgabe der ersten Teilflächen an die Stadt Coesfeld im Jahr 2011 Investitionen in Höhe von € 306.627,87 verloren gegangen sind und mit der weiteren Übernahme der o. g. Fläche von ca. 6.750 m<sup>2</sup> Investitionen in Höhe von € 143.619,53 verloren gehen werden.

Durch die oben beschriebenen belegbaren 379 Bestattungen im Ruheforst bis Ende 2019 sind anrechenbare Mindereinnahmen von mindestens € 246.350,- (bereinigt um den Anteil Anlagenpflege, siehe Anlage) zu verzeichnen.

Dieser fiktiven Summe von € 696.597,40 stehen aber auch konkrete Zahlen gegenüber, deren Kostenhöhe die Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti von der Stadt Coesfeld erstattet bekommen möchte.

Mit diesem Schreiben beantragt die Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti daher eine anteilige Kostenübernahme durch die Stadt Coesfeld in Höhe von € 495.987,14.

Diese Summe setzt sich zusammen aus dem Defizit des Friedhofshaushaltes zum Ende des Jahres 2019 in Höhe von € 100.560,74 und der Höhe der Restdarlehn für die Neuanlage des Friedhofes An der Marienburg in Höhe von € 382.435,04 und der Befestigung des Parkplatzes an der Nordseite des Friedhofes in Höhe von € 12.991,36, auch jeweils zum Ende des Jahres 2019. Mit Zahlung dieser Summe wäre die Kirchengemeinde in der Lage, die Friedhöfe kostendeckend zu betreiben und mittelfristig wieder eine allgemeine Friedhofsrücklage aufzubauen.

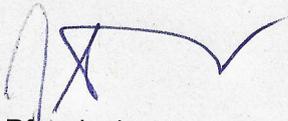
Hierbei gehen wir davon aus, das die Stadt Coesfeld für den übernommenen Betriebshof (s.o.) kostenfreien Ersatz für die Kirchengemeinde schafft.

Dies kann auf dem geschotterten Parkplatz an der Nordostecke des Friedhofes geschehen.

Ich hoffe sehr, dass es uns gelingt, bis zur Jahresmitte 2020 zu einer Vereinbarung zu kommen, die die kostendeckende Bewirtschaftung der Friedhöfe St. Lamberti durch die Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti sichert und somit die Stadt Coesfeld weiterhin die Möglichkeit hat im Bereich Bestattungswesen im Stadtgebiet Coesfeld (ohne Lette) im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips tätig zu sein.

Für Rückfragen und weitere Gespräche stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Pfarrdechant

Johannes Arntz